

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

1. Jahrgang

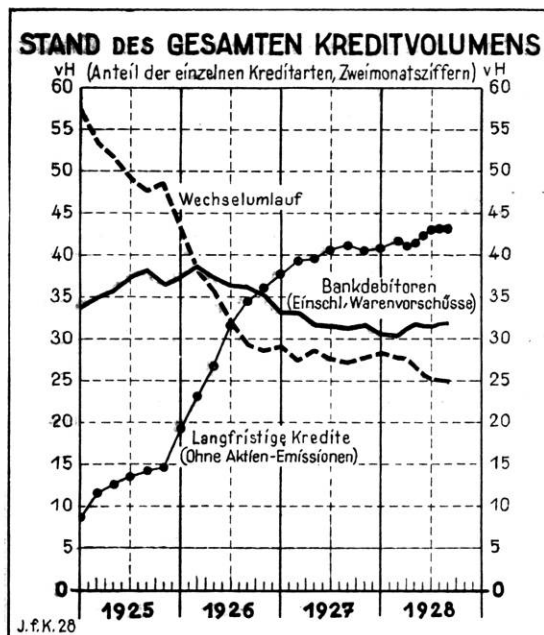
Berlin, den 3. Oktober 1928

Nummer 27

Zur gegenwärtigen Kreditlage.

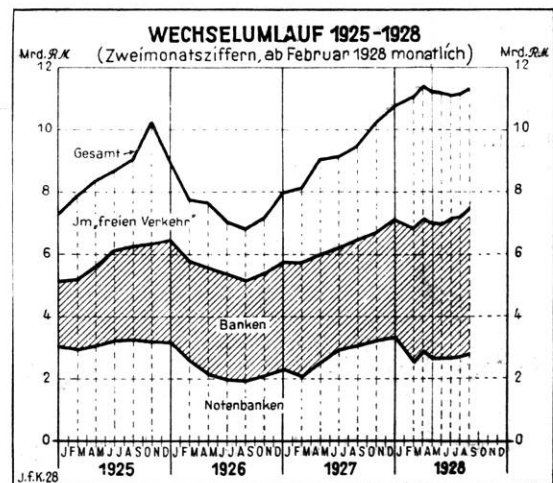
Nach der vorübergehenden Häufung der Auslandsemissionen im Frühjahr hat sich bis zum August die Versorgung der Wirtschaft mit langfristigem Kredit weiterhin verringert. Nur bei den Sparkassen und Versicherungsgesellschaften hat sich die Neuaufnahme langfristiger Kredite auf der Höhe der

der Wirtschaft an kurzfristigem Kredit nicht erhöht hat. Im ganzen sind die Debitoren der Banken (Banken im weitesten Sinne einschließlich Sparkassen und Kreditgenossenschaften) im August nur geringfügig gestiegen. Dagegen hat sich der Wechselumlauf etwas stärker ausgedehnt als in den vorhergehenden Monaten, ohne daß allerdings der Höchststand des Wechselumlaufs von März d. J. wieder erreicht worden wäre. Im übrigen handelt es sich bei der Erhöhung des Wechselumlaufs um die saisonübliche Zunahme des Kreditbedarfs, die durch die Finanzierung der Erntebergung und der Ernteeinlagerung bedingt ist.



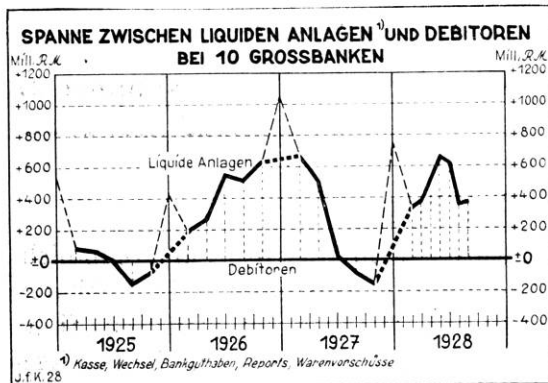
Frühjahrsmonate gehalten und zeigt nur eine leichte, auf Saisoneinflüsse zurückzuführende Verminderung. Erst im September hat die Kapitalbeschaffung durch Aufnahme langfristiger Auslands- und Inlandsanleihen wieder größeren Umfang angenommen.

Die Augustbilanzen der Banken zeigen, daß sich trotz der Verminderung, die in der Aufnahme langfristiger Kredite in den Sommermonaten eingetreten ist, der Bedarf



Insgesamt kann man somit aus der tatsächlichen Entwicklung des Kreditumfanges den Schluß ziehen, daß gleichzeitig mit der weiteren Abschwächung des wirtschaftlichen Tätigkeitsgrades die Wirtschaft Zurückhaltung in der Aufnahme kurzfristiger Kredite übt.

Im Zusammenhang hiermit, zugleich aber auch im Zusammenhang mit der weiterhin günstigen Gestaltung der Kreditbilanz mit dem Auslande, ist die Liquidität der Banken unverändert günstig geblieben. Be-



zeichnend hierfür ist, daß die Wechselbestände der Kreditbanken im Verlaufe des August beträchtlich zugenommen haben. Die im August neu gezogenen Wechsel sind fast ausschließlich von den Banken aufgenommen worden. Der Wechselumlauf außerhalb der Banken hat sich wiederum

verringert. Bankkredit ist somit erneut in größerem Umfang an die Stelle von Lieferantenkredit getreten, was dazu beigetragen hat, die Liquidität der Wirtschaft — wenigstens im großen Gesamtdurchschnitt — weiter zu stärken.

Somit ergibt sich für die künftige Kreditversorgung der Wirtschaft im Augenblick folgendes Bild: Die Versorgung mit langfristigen Kredit hat sich durch die Wiederbelebung der Auslandsemissionen und durch die Ausnutzung des Koupontermins neuerdings gebessert. Vor allem aber läßt der liquide Status der Banken erwarten, daß der Kreditbedarf des Herbstgeschäftes im wesentlichen durch Bankkredit reibungslos finanziert werden kann. Gleichzeitig hat sich durch die stärkere Erhöhung der langfristigen Kredite in jüngster Zeit und die verhältnismäßig geringe Zunahme des Wechselkredits die Gliederung des Kreditvolumens weiterhin zugunsten des langfristigen Kredits verschoben.

Die Produktion.

Die Produktionstätigkeit hat sich in der letzten Zeit, wenn auch teilweise nur zögernd, weiterhin vermindert. Vor allem ist — nach den vorliegenden Zahlen — in den Produktionsmittelindustrien von Juli auf August ein weiterer Rückgang eingetreten.

nachgelassen hat. In der Zeit von Februar, dem Monat der höchsten Roheisenerzeugung, bis Mai ergab sich eine Verminderung um 12,9 v. H.; in den folgenden Monaten (Mai bis August) betrug dagegen der Rückgang nur 1,2 v. H., wobei von Mai bis Juni sogar eine leichte Zunahme eingetreten



Die Kohlen- und Koksproduktion ist allerdings gegenwärtig leicht gestiegen, was — wie die Beobachtung der Vorjahre erkennen läßt — auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen ist. Dagegen ist sowohl die Roheisen- wie die Walzwerkserzeugung von Juli auf August gesunken. Dabei ist freilich bemerkenswert, daß, namentlich in der Roheisenproduktion, das Tempo der Abwärtsbewegung in den letzten Monaten gegenüber dem Frühjahr

war. Bei der Produktion von Walzwerkserzeugnissen war der Rückgang in den letzten Monaten nur verhältnismäßig gering.

Im Maschinenbau ist von Juli auf August der Auftragseingang im Inlandsgeschäft wieder zurückgegangen. Dabei hat der Eingang von Inlandsaufträgen aus den Produktionsmittelindustrien neuerdings bedeutend stärker nachgelassen als der aus den Verbrauchsgüterindustrien. Dies ist insofern beachtlich, als sich das Inlands-

geschäft in Maschinen für die Verbrauchs-
güterindustrien (gemessen am Auftrags-
eingang) seit dem Frühjahr wesentlich
verschlechtert hatte, während sich das
Inlandsgeschäft in Maschinen für die Pro-
duktionsmittelindustrien seit Beginn des
Jahres unter Schwankungen auf annähernd
gleicher Höhe hielt. Der Auftragseingang
im Auslandsgeschäft hat seine Aufwärts-
bewegung fortgesetzt, ohne jedoch den

Rückgang im Inlandsgeschäft voll auszu-
gleichen.

Die Textilproduktion ist in den letzten
Monaten nicht mehr in dem Maße zurück-
gegangen wie im Frühjahr. Von Juni auf
Juli hat sie nur um 1,7 v. H. abgenommen
(gegen einen Rückgang von 2,9 v. H. im
Durchschnitt der Monate Februar bis Mai);
von Juli auf August ist sie sogar wieder
leicht gestiegen.

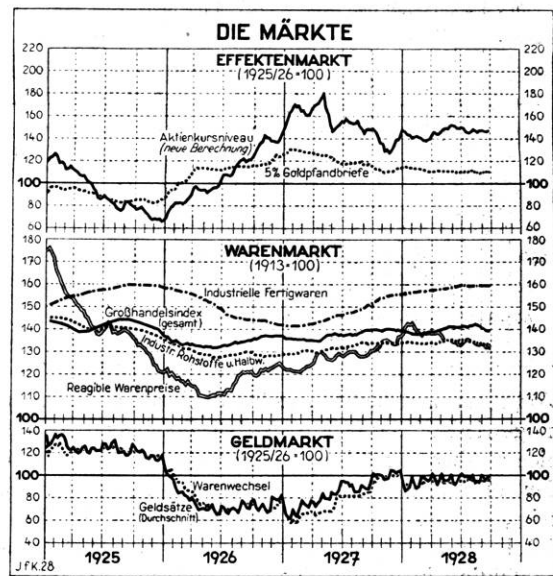
Die Märkte.

Der **Effektenmarkt** zeigt gegenüber der Vor-
woche keine wesentliche Veränderung. Im ganzen
hat die etwas festere Tendenz für viele Papiere
zu leichten Kurssteigerungen geführt.

Auf dem **Geldmarkt** ergab sich zum Quartals-
ultimo eine Steigerung der Geldsätze. Allerdings
blieb diese teilweise hinter den Erwartungen
zurück, da die Banken umfangreiche Vorbe-
reitungen getroffen hatten. Dabei ist freilich
zu beachten, daß gegenwärtig (2. Oktober) die
Quartalsbeanspruchung noch nicht abgeschlossen
ist; an den Quartalterminen hält sich gewöhnlich
der Tagesgeldsatz infolge der noch fälligen Steuer-
zahlungen nahezu bis Mitte des folgenden Monats
annähernd auf der zum Ultimo erreichten Höhe;
in den übrigen Monaten geht dagegen der Tages-
geldsatz bereits während der ersten Reichsbank-
woche wieder stärker zurück.

Auf dem **Warenmarkt** ist die Indexziffer der
reagiblen Warenpreise während der Vorwoche
wieder leicht zurückgegangen. Die Großhandels-
indexziffer ist dagegen um ein geringes gestiegen.

Dies ist auf eine leichte Erhöhung der Preise
für industrielle Rohstoffe und Halbwaren sowie
für Agrarstoffe zurückzuführen.



Wie kann der Einzelhandel Konjunkturzahlen praktisch auswerten?

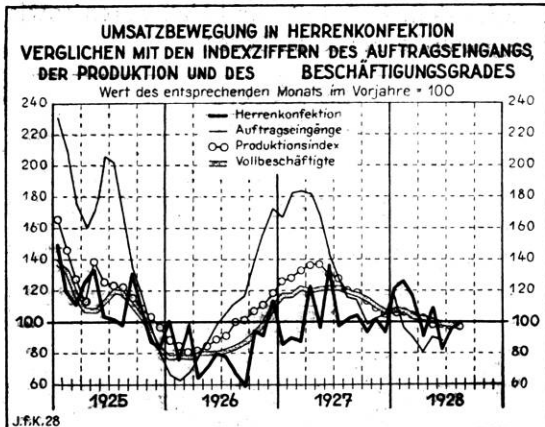
Sollen die Ergebnisse der Konjunkturforschung
in den Einzelhandelsbetrieben praktisch verwertet
werden, so müssen sie geeignet sein, bei der Auf-
stellung des Betriebsplanes als Grundlagen zu dienen.
Schon die Diagnose der jeweiligen Wirtschaftslage
ist für den Betriebsleiter sehr wertvoll, weil sie
einen Schluß auf die künftige Gestaltung der Wirt-
schaftsbewegung erlaubt. Die Beurteilung der
künftigen Konjunkturbewegung ermöglicht den
Einzelhandelsbetrieben eine um so genauere An-
passung der vorausschauenden Betriebsdispositionen
an die zu erwartenden Betriebsleistungen, je mehr
der Grad der Abhängigkeit des Betriebes von der
allgemeinen Konjunkturbewegung bekannt ist.
Diese Zusammenhänge zu untersuchen und mög-
lichst genau festzustellen, ist daher der erste Schritt,
der bei der Auswertung der Ergebnisse der Kon-
junkturforschung für den einzelnen Betrieb vor-
zunehmen ist.

Die Abhängigkeit der verschiedenen Zweige des
Einzelhandels von der Gesamtkonjunktur ist außer-

ordentlich verschieden. Nicht nur für die ver-
schiedenen Branchen, auch innerhalb der Branche
selbst ergeben sich für die einzelnen Betriebe je
nach innerer Organisation, Betriebsgröße, Standort,
Zusammensetzung der Kundschaft usw. Ver-
schiedenheiten in dem Verhältnis von Gesamt-
konjunktur und Geschäftslage des Einzelbetriebs.
Allgemein gültige Regeln können daher für die
Auswertung der Konjunkturzahlen nur schwer
aufgestellt werden. Um aber auch dem Ferner-
stehenden diese Auswertung zu erleichtern, soll an
Hand eines Beispiels aus der Herrenkonfektion
gezeigt werden, wie Einzelhandelsbetriebe die vom
Institut für Konjunkturforschung regelmäßig ver-
öffentlichten Wirtschaftszahlen für die Beurteilung
der künftigen Umsatzgestaltung verwerten können

Bei der Beurteilung der Umsatzbewegung in
Gütern des elastischen Bedarfs, wozu auch die
Herrenkonfektion zu rechnen ist, sind in erster
Linie solche Wirtschaftszahlen zu berücksichtigen,
die über die Veränderungen des Arbeitseinkommens

und damit der Massenkaukraft Aufschluß geben. Hier kommen vor allem die Zahlenreihen über den Umfang der industriellen Produktion, also die Indexziffern des Auftragseingangs, der Produktion und des Beschäftigungsgrads in Betracht. Diese Vorgänge werden in nachfolgendem Schaubild mit der Umsatzbewegung verglichen. Bei den dargestellten Kurven wurde die in der Praxis allgemein übliche Methode der Ausschaltung von Saisonschwankungen aus den Umsatzreihen durch den Vergleich mit den entsprechenden Vorjahrszahlen zur Anwendung gebracht. Dementsprechend wurde bei allen Zahlenreihen jeder Monatswert in v. H. des Wertes für den entsprechenden Monat des

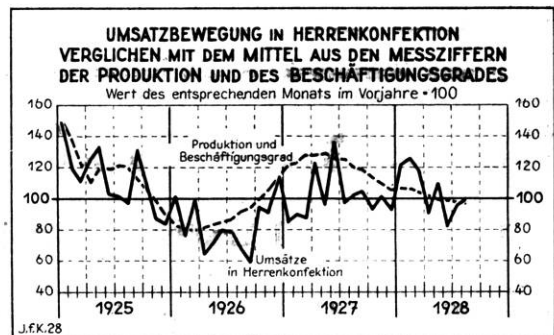


Vorjahres dargestellt. Ausdrücklich sei aber darauf hingewiesen, daß diese Verhältniszahlen an sich nichts über die absolute Höhe der Umsätze in den einzelnen Monaten aussagen. Der Vergleich zeigt, daß die so dargestellte Bewegung der Produktion mit derjenigen der Umsätze in der Herrenkonfektion in großen Zügen übereinstimmt. Dabei ist jedoch der Tiefpunkt der Umsatzbewegung während der Depression im Jahre 1926 demjenigen des Auftragseingangs in einem Abstand von 7 Monaten und demjenigen des Beschäftigungsgrads in einem Abstand von 6 Monaten gefolgt. Der Höhepunkt der Umsatzbewegung in der Herrenkonfektion wird während des Aufschwunges 1927 drei Monate später als derjenige des Auftragseingangs und einen Monat später als der Höhepunkt der Produktion erreicht; er fällt jedoch mit dem Höhepunkt der Beschäftigung zeitlich zusammen. Dies spricht deutlich dafür, daß die Umsatzbewegung in der Herrenkonfektion in verhältnismäßig engem Zusammenhange mit der Bewegung von volkswirtschaftlicher Produktion und Beschäftigung, d. h. mit der durch diese Faktoren in hohem Grade bedingten Bewegung des Arbeitseinkommens steht.

Um nun den Vergleich der Umsatzbewegung in der Herrenkonfektion mit der Bewegung allgemeiner Wirtschaftszahlen zu vereinfachen, empfiehlt es sich, die Kurve des Auftragseingangs unberücksichtigt zu lassen und die Indexziffern der Produktion und des Beschäftigungsgrads durch das einfache arithmetische Mittel zusammenzufassen.

Auf diese Weise erhält man eine Kurve, die — wie aus dem untenstehenden Schaubilde hervorgeht — in ihrem bisherigen Verlauf noch deutlicher den Zusammenhang mit der Umsatzbewegung in der Herrenkonfektion erkennen läßt.

Versucht man nun Anhaltspunkte für die voraussichtliche Umsatzbewegung der nächsten Monate in der Herrenkonfektion zu gewinnen, so wird man von folgenden Erwägungen auszugehen haben. Der Beschäftigungsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahre deutlich abgeschwächt. Aus diesem Grunde ist, selbst wenn der Beschäftigungsgrad sich nicht weiter abwärts bewegen würde, ein Rückgang der Umsätze in der Herrenkonfektion noch für mehrere Monate zu erwarten, weil der Tiefpunkt der Umsätze in der Herrenkonfektion nach den bisherigen Erfahrungen später eintritt als der des Beschäftigungsgrads. Nun lassen die Symptome der Konjunkturbewegung darauf schließen, daß die Abwärtsbewegung der Beschäftigung und der Produktion gegenwärtig noch nicht abgeschlossen ist. Der Einzelhandel wird also damit zu rechnen haben, daß mindestens bis zum



Ende dieses Jahres die Umsatzwerte in der Herrenkonfektion niedriger sein werden als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Bei der Beurteilung der Umsatzmengen ist außerdem noch zu berücksichtigen, daß die Preise gegenwärtig höher liegen als vor Jahresfrist. Kann sich in der nächsten Zeit nicht eine merkliche Preissenkung durchsetzen, so dürfte daher die Verminderung der Umsatzmengen stärker fühlbar werden als dies in dem Verlauf der Umsatzwerte an sich zum Ausdruck kommt.

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 3. Oktober 1928

Nummer 27

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		8.-13. Aug. 1927	15.-20. Aug. 1927	22.-27. Aug. 1927	29. Aug. bis 3. Sept. 1927	5.-10. Sept. 1927	12.-17. Sept. 1927	19.-24. Sept. 1927	26. Sept. bis 1. Okt. 1927	6.-11. Aug. 1928	13.-18. Aug. 1928	20.-25. Aug. 1928	27. Aug. bis 1. Sept. 1928	3.-8. Sept. 1928	10.-15. Sept. 1928	17.-22. Sept. 1928	24.-29. Sept. 1928		
		32	33	34	35	36	37	38	39	32	33	34	35	36	37	38	39		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Erwerbslose in ‰ der Wohnbevölkerung																			
in den Großstädten	‰	—	14,7	—	14,3	—	13,6	—	12,5	—	—	—	14,8	—	—	—	—		
in den Industriegebieten	„	—	9,6	—	9,4	—	8,9	—	8,3	—	11,6	—	11,7	—	—	—	—		
in den Agrargebieten	„	—	3,7	—	3,4	—	3,2	—	3,1	—	5,4	—	5,2	—	—	—	—		
im Reiche	„	—	6,7	—	6,5	—	6,1	—	5,7	—	9,1	—	9,2	—	9,2	—	—		
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1022,2	1044,4	1049,3	1074,6	1 052,6	1 048,0	1050,8	1 075,9	1 314,2	1308,2	1 320,0	1 324,7	1 300,0	1 293,7				
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	365,8	372,2	363,0	355,6	364,9	374,1	369,2	368,1	359,1	367,2	360,8	365,3	362,3	367,6	367,8			
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	„	63,6	64,5	64,8	65,7	64,2	66,5	65,5	66,6	63,6	64,9	65,1	67,6	65,0	65,0	62,9			
Kokserzeugung im Ruhrrevier	„	74,6	75,0	74,5	74,0	74,4	75,7	76,3	77,3	80,3	80,1	79,1	82,8	80,4	80,5	80,4			
Steinkohle in England	1000 lgt	4952,1	4888,1	4682,0	4880,9	4 657,0	4 978,6	4987,4	4 919,6	2 819,3	4 494,3	4 429,7	4 434,9	4 793,8	4 576,9				
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	149,3	149,1	152,0	153,1	154,7	158,0	158,6	160,0	149,0	149,3	153,0	154,6	156,1	160,1	161,7			
Unternehmungen																			
Neugründungen (arbeitstgl.)	Zahl	32	27	36	44	42	42	42	41	37	41	34	31	36	37	34	39		
Auflösungen	„	43	43	46	54	47	56	58	54	53	43	45	47	46	42	39	51		
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste (arbeitstgl.)	Zahl	177	188	181	136	213	144	214	162	338	249	312	230	273	293				
Wechselproteste	1000 R.M.	235,4	238,0	221,2	209,9	238,2	188,8	286,7	208,3	410,4	304,2	389,9	286,4	359,1	391,9				
Vergleichsverfahren ²⁾	Zahl	6	5	6	3	5	3	4	4	13	13	12	8	8	8	12	15		
Konkurse	„	15	14	16	13	15	15	12	15	22	23	22	22	23	23	19	20		
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2 092	—	2 092	2100	2 102	2 096	2097	2 097	2 542	2 554	2 548	2 540	2 547	2 599	2 621			
Wirtschaftskredite ³⁾	„	2 673	—	2 555	3162	2 962	2 784	2699	3 325	2 530	2 260	2 191	2 924	2 627	2 371	2 255			
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	„	725	—	847	849	810	788	816	745	742	696	796	708	656	653	735			
Bundes Reserve Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	413,1	390,5	414,2	400,5	449,5	375,3	414,6	430,3	1 062,3	1 002,5	1037,5	1038,8	1 080,1	1 069,3	1093,8	1 010,8		
Regierungssicherheiten	„	420,3	441,5	444,8	472,8	499,5	499,6	483,5	494,4	207,9	206,4	206,9	209,0	206,4	221,3	224,7	229,0		
Zahlungsverkehr																			
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5 475	—	5 244	5883	5 704	5 526	5413	6 143	6 002	5 764	5 577	6386	6 137	5 935	5 760			
Postcheckverkehr (Lastschrift)	„	1 215	1 178	1 409	1292	1 235	1 210	1302	1 487	1 331	1 294	1 349	1479	1 313	1 289	1 268			
Postcheckguthaben (Bestände)	„	552	578	615	548	549	548	602	563	587	575	626	557	589	560	570			
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	‰ p. a.	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00		
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempel-Kreditzinsen ⁵⁾ vereinigung	„	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00		
Tagesgeld	„	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00		
Monatsgeld	„	5,19	5,30	5,16	6,78	6,19	5,74	5,37	6,79	5,53	6,06	5,46	7,26	7,10	5,82	6,52	6,84		
Warenwechsel mit Bankgiro	„	8,16	8,15	8,22	8,29	8,30	8,16	8,31	8,37	8,37	8,37	8,41	8,61	8,65	8,65	8,70	8,80		
Reportgeld	„	6,00	6,00	6,00	6,08	6,15	6,20	6,29	6,30	6,92	6,93	6,91	7,00	6,99	6,96	7,00	7,03		
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	„	8,73	—	8,75	—	8,75	8,75	8,50	8,50	8,13	—	8,50	—	8,50	8,50	8,75	8,75		
„ 6% „	„	5,81	5,80	5,80	5,86	5,91	5,89	5,87	5,93	6,21	6,26	6,27	6,27	6,26	6,25	6,24	6,24		
„ 7% „	„	—	6,34	—	—	—	6,41	—	—	7,03	7,03	7,04	7,07	7,08	7,08	7,09	7,10		
„ 7 1/2% „	„	—	7,12	—	—	—	7,22	—	—	7,88	7,89	7,91	7,94	7,95	7,96	7,96	7,96		
Call money New York	„	3,750	3,625	3,500	3,500	3,500	3,791	3,958	4,000	6,917	6,417	7,000	7,417	7,700	7,250	7,625	6,917		
Privatdiskont London	„	4,344	4,344	4,334	4,313	4,313	4,326	4,324	4,323	4,275	4,281	4,281	4,276	4,266	4,250	4,224	4,188		
„ Zürich	„	3,438	3,438	3,438	3,438	3,375	3,375	3,375	3,375	3,438	3,438	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375		
„ Amsterdam	„	3,438	3,438	3,438	3,469	3,563	3,563	3,594	3,594	4,063	4,125	4,125	4,156	4,313	4,313	4,375	4,438		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,2065	4,2042	4,2008	4,2025	4,2042	4,2023	4,1974	4,1984	4,1952	4,1975	4,1967	4,1957	4,1964	4,1969	4,1958	4,1948		
London	„ „ £	20,45	20,44	20,43	20,43	20,44	20,44	20,42	20,43	20,37	20,37	20,37	20,36	20,36	20,36	20,35	20,34		
Effektenkurse (Durchschn. **)																			
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	‰	159,7	162,0	154,8	153,0	147,6	152,2	152,3	151,3	148,3	148,4	147,2	149,7	149,6	148,7	148,8	150,7		
Verarbeitende Industrie-Aktien	„	150,4	152,3	147,4	144,6	140,3	144,3	143,6	144,1	143,0	142,0	140,9	141,9	141,9	141,2	140,8	140,8		
Handel- und Verkehrs-Aktien	„	133,5	135,6	132,4	131,1	128,3	131,0	131,0	131,1	133,1	133,5	132,4	133,3	134,1	133,6	134,0	134,7		
Gesamt-Aktien	„	147,3	149,3	144,4	142,3	138,2	142,0	142,0	142,0	141,2	140,8	139,7	141,0	141,2	140,5	140,5	141,1		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	130,0	128,9	128,0	128,0	128,1	128,4	129,2	130,7	134,0	133,7	133,4	133,8	132,9	132,0	132,0	131,7		
Großhandelsindexziffer (gesamt)	„	138,0	137,7	138,6	139,0	139,6	139,8	139,6	139,9	142,2	141,7	141,5	140,7	140,4	139,8	139,6	139,8		
Agrarstoffe	„	137,0	135,9	137,7	137,8	139,3	139,3	139,0	139,1	139,2	138,1	137,6	135,5	134,9	133,5	133,5	133,7		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	133,4	133,3	133,8	134,4	134,4	134,2	133,6	134,1	134,6	134,2	134,0	134,0	133,8	133,4	133,1	133,4		
Industrielle Fertigwaren	„	147,8	148,4	148,6	149,3	149,7	150,4	151,1	151,4	159,6	159,5	159,6	159,5	159,5	159,5	159,5	159,5		
Produktionsmittel	„	130,2	130,3	130,4	130,5	130,5	130,6	130,7	130,7	137,9	137,9	138,1	138,1	138,1	138,2	138,2	138,2		
Konsumgüter	„	161,1	162,1	162,4	163,5	164,1	165,4	166,5	167,1	175,9	175,8	175,8	175,7	175,7	175,6	175,5	175,5		
Großhandelsindex U. S. A.	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
(Fisher)	„	138,6	139,9	142,0	142,1	144,4	144,6	144,7	145,5	150,4	151,4	149,8	151,3	150,8	151,7	151,0	—		
Großhandelsindex England	„	135,9	136,1	136,7	136,3	136,0	136,1	134,5	135,2	133,1	133,1	133,0	132,1	132,0	131,1	130,5	—		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 50 kg	10,83	11,16	11,65	11,84	12,21	12,46	12,30	12,07	11,64	11,19	11,09	10,90	10,89	10,40	10,51	10,51		
Rinder, Lebendgewicht	„	57,00	56,83	56,21	54,75	55,67	55,92	53,33	53,88	52,10	51,80	51,90	52,50	52,70	51,10	50,80	50,10		
Ia Kern- u. Stahlschrott, Essen	R.M. je t	63,00	61,25	60,50	60,50	60,50	60,00	59,50	59,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50		
Mittelbleche, ab Siegen ⁷⁾	„	152,85	152,85	152,15	151,30	151,30	151,30	150,55	150,55	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00		
Baumwolle, New York loco	cts je lb	19,52	20,14	21,70	22,76	23,15	21,75	20,76	21,80	19,48	19,03	19,07	19,12	19,31	18,05	18,13	19,22		
Weizen, r. w., New York loco	„ „ 60lbs	151,98	150,90	149,88	144,88	144,33	139,44	139,25	139,46	150,17	152,36	148,61	151,59	156,33	158,71	161,29	163,21		